

Protokoll Juni/2013

zur Sitzung des Ortsbeirats Weststadt am 20.06.13

Ort: Büro Ortsbeirat, Friesenstraße 29

Beginn: 18:00 Uhr Ende: 19:00 Uhr

Leitung: Vorsitzender, Dr. Hagen Brauer

Protokoll: Roberto Koschmidder

Anwesende: Dr. Hagen Brauer
Hans-Jürgen Naumann
Jan Henning
Peter Schult
Roberto Koschmidder
Sebastian Keller
Thomas Munzert

Gäste: Günther Schumann, Polizei

Tagesordnung

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Bestätigung der Tagesordnung

TOP 2 Protokollbestätigung

TOP 3 Beginn des Modellversuchs zu Tempo 30 km/h auf dem Obotritenring

TOP 4 Kriminalstatistik der Weststadt

TOP 5 Auswertung des Stadtteilstestes der Weststadt

TOP 6 Information und Auswertung der Tagung der Stadtteilkonferenz und des Präventionsrates vom 22.05.13

TOP 7 Sonstiges

Zu TOP 1 Die Sitzung wurde durch Dr. Hagen Brauer eröffnet und die Beschlussfähigkeit festgestellt. Christian Masch fehlte entschuldigt. Der Wunsch des Ortsbeirats, eine Sitzung im frisch sanierten Hochhaus der WGS in der Werner-Seelenbinder-Straße durchzuführen, scheidet an der Tatsache, dass dort kein entsprechender Raum vorhanden ist, teilte Dr. Hagen Brauer mit.

Zu TOP 2 Das Protokoll Mai/2013 wurde mit einer Stimmenthaltung bestätigt.

Zu TOP 3 Dr. Hagen Brauer gab einen kurzen Abriss zur Geschichte des geplanten Tempo-30-Versuchs auf dem Obotritenring und stellte die neue Beschlussvorlage der Stadtverwaltung 01444/2013 vor, die auch als Schriftstück vorlag. Roberto Koschmidder verwies darauf, dass ein Teil des Versuchs in der Robert-Beltz-Straße bereits umgesetzt ist und erklärte die geplante Veränderung der Radfahrbenutzungspflicht auf dem Fußweg des Obotritenrings und die Radfahrerführung an den Kreuzungen. Thomas Munzert kritisierte abermals die momentan betriebene Freigabeanforderung für Fußgänger und Radfahrer an einer Lichtzeichenanlage der Kreuzung Obotritenring/Wittenburger Straße.

Beschluss:

***Für die Beschlussvorlage 01444/2013 stimmten 2,
dagegen 5 Ortsbeiratsmitglieder.***

- Zu TOP 4 Günter Schumann trug die Kriminalitätsstatistik für die Weststadt vor. Die Gesamtzahl der Straftaten nahm gegenüber dem letzten Bewertungszeitraum leicht zu. Die Rufnummer (03 85) 20 70 22 24 im Hauptrevier der Polizei ist rund um die Uhr für Anfragen und Hinweise besetzt.
- Zu TOP 5 Dr. Hagen Brauer würdigte den Einsatz von Günter Nitzschke und Ivone Vonsien bei der Vorbereitung und Durchführung des Stadtteilstes. Roberto Koschmidder's Meinung, dass durch Parallelveranstaltung in Schwerin an jenem Tag weniger Besucher auf dem Fest zu verzeichnen waren, wurde nicht geteilt. Insgesamt wurde das Stadtteilstes als gelungene Veranstaltung bewertet.
- Zu TOP 6 Der Ortsbeirat wurde auf der Tagung der Stadtteilkonferenz und des Präventionsrates durch Dr. Hagen Brauer vertreten. Er gab einen kurzen Bericht über diese Veranstaltung, die in der Grundschule John Brinckman stattfand.
- Zu TOP 7 Dr. Hagen Brauer legt ein Schreiben der Stadtverwaltung vor, in dem der Abriss der Treppe am Hochhaus Werner-Seelenbinder-Straße angekündigt wurde. Die Absperrungen an dieser schadhafte Treppe werden immer wieder zerstört. Der Ortsbeirat sieht die Treppe als wichtige Wegeverbindung für den Fußgängerverkehr an und begrüßt die Aussicht, dass ein Neubau in den Haushalt für 2014 aufgenommen werden soll.

Peter Schult entdeckte in der Lübecker Straße 201 fehlende Abdeckungen an den Lichtschächten der Kellerfenster. Das stellt eine Gefahr für Fußgänger dar. Die Stadtverwaltung wurde schriftlich aufgefordert, sich um diesen Missstand zu kümmern.

Peter Schult bemängelte die rechtwinklig zu den Parktaschen in der Robert-Beltz-Straße angeordneten und scharfkantigen Bordsteine an den neuen Parkplätzen.

Der Zaun am Friesensportplatz, seine Anordnung zu dicht an der Straße und die Unansehnlichkeit durch altes Laub und hindurchwuchernde Vegetation bleibt im Ortsbeirat ein Thema. Es wird eine Anfrage an das Amt für Verkehrsmanagement zu rechtlichen Grundlagen bezüglich der Abstände zwischen Zäunen und öffentlichem Verkehrsraum gestellt.

Die vom Gelände der Kleingärten ausgehende Vegetation am Mittelweg schränkt die Breite des Fußweges ein, stellte Peter Schult fest. Die Verantwortlichen werden auf diesen Missstand hingewiesen.

Roberto Koschmidder

Schwerin, den 20.06.13